

22.01.2023

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

in diesen Tagen hörte ich bei einer Kirchenfunksendung einem Lehrer für Achtsamkeit und Kontemplation zu. Was er sagte, hat mich irgendwie angesprochen. Er sagte nämlich, dass wir bei unseren Gottesdiensten pausenlos beschallt werden.

Kein Moment der Stille und Sammlung, kein Hineinhören in Herz und Seele.

Und ich dachte mir: Stimmt, wir müssen darüber reden...

Es ist tatsächlich so, dass wir in unserer heutigen Zeit keine Ruhe für die Stille haben. **Wir empfinden, dass etwas fehlt, wenn wir nichts hören und sehen.** Ständig läuft eine Schallquelle und wir sehen, wie sich viele in jeder freien Minute Stöpsel in die Ohren stecken um irgend etwas zu hören und abgelenkt zu sein.

Ja, Ablenkung ist es scheinbar, was wir ständig zu brauchen. Wir können **uns** offensichtlich nur schwer ertragen, wenn es still wird um uns.

Und diese Beschallungskultur hat sich auch in unseren Gottesdiensten eingeschlichen. Es vergehen keine 2 Minuten ohne dass

nicht gebetet, gesungen oder mit Orgelspiel die Stille vermieden wird.

Ich möchte deswegen den Versuch unternehmen, nach der Kommunion einfach zumindest einige Minuten Stille zu erleben und auszuhalten.

Ja, es kann sein, dass es uns anfangs schwer fallen wird.

Es kann sein, dass wir unruhig auf die Uhr schauen werden.

Es kann auch sein, dass wir merken, wie unser Kopfkino sich einschaltet und uns Gedanken in den Sinn kommen, die uns wiederum ablenken vom eigentlichen Geschehen der hl. Messe.

Ja, es wird sicher einige Übung brauchen, dass wir uns in der Stille wohl fühlen und **mit Gott ins Gespräch kommen können.**

Ich werde versuchen, den einen oder anderen Hinweis zu geben, wie wir die Stille wahrnehmen und aushalten können.

Eines steht aber jetzt schon fest: **Gott beginnt zu sprechen, wenn wir still werden.**

Wir werden mit den Augen der Seele schauen, wenn wir die Augen im Kopf schließen.

Wir werden die Wärme und Energie der Gegenwart Gottes immer mehr wahrnehmen, wenn wir ganz bei uns sind.

Eigentlich ist es ein großer Erfahrungsschatz und eine vernachlässigte Tradition der Kirche, was mit dem Begriff **Kontemplation** beschrieben wird.

Dem jungen Samuel hat der Priester Eli den Rat gegeben, auf Gott im Herzen zu hören mit der Einladung: „**Rede Herr, dein Diener hört.**“

Versuchen wir es also heute während und nach der Kommunion, still zu werden, hinzuhören, ganz bei uns und bei Jesus zu sein, der sich in unserem Herzen bemerkbar machen möchte. Er hat uns vieles zu sagen...